



BSG

Rundbrief 1/2003

Göttingen, den 24. März 2003

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG,

nach einem langen kalten Winter gewinnt die Sonne allmählich wieder Kraft und wärmt mit ihren lebensspendenden Strahlen Mensch, Tier und Pflanze. Für alle, die es jetzt nicht mehr in der Stube hält, haben wir ein Veranstaltungsprogramm zusammengestellt, das hoffentlich den vielfältigen Interessen unserer Mitglieder und Unterstützer entgegenkommt. Die Bandbreite der naturkundlichen Exkursionen reicht vom Kennenlernen selten gewordener Pflanzenarten auf Kalkmagerrasen und an Ackersäumen über das Zusammentreffen mit Heuschrecken, Käfern und anderen Insekten bis zur Bestimmung von Vogelarten in Feuchtgebieten, am Göttinger Stadtwall und auf dem Kerstlingeröder Feld. Wer unsere Naturschutzbestrebungen handgreiflich unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, sich an unseren beliebten Pflegeeinsätzen zu beteiligen, die im April und ab Juni fortgesetzt werden. Die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem ADFC verbinden die Freude am Radfahren mit Naturerlebnissen am Wegesrand. Für die Monatsversammlungen konnten wiederum qualifizierte ReferentInnen gewonnen werden, die zu den unterschiedlichsten Themen (von Problemen mit der Windenergie bis zu den letzten deutschen Goldregenpfeifern) Auskunft geben werden.

Weniger erfreulich als das BSG-Veranstaltungsprogramm ist die Zukunft des Natur- und Artenschutzes auf Landesebene. Die schwarz-gelbe Regierung ist fest entschlossen, auch und vor allem in diesem Bereich massive finanzielle und personelle Einsparungen vorzunehmen. Der neue Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) wollte ursprünglich Landwirtschaftsminister werden, wurde aber aus Gründen des Proporz in ein anderes Amt gehievt, für das offenbar niemand außer ihm Interesse zeigte... Das Niedersächsische Landesamt für Ökologie soll aufgelöst und in sogenannte Kompetenzzentren eingegliedert werden, deren Aufgabenstellungen und Befugnisse bislang alles andere als klar sind. Der Ankündigung des neuen Amtsinhabers, dass Landwirte, Jäger und Sportangler - nach seinem Verständnis die „wahren“ Naturschützer - bei ihm ein sperrangelweit offenes Ohr finden werden, stehen wir denkbar kritisch gegenüber. Mittlerweile wurde im Landkreis Göttingen (bezeichnenderweise auf Grundlage eines Erlasses der abgelösten SPD-Regierung vom August 2002!) die erste Kormoran-Abschuss-genehmigung erteilt. Damit nicht genug: Die Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und FDP sieht eine landesweite Bestandsreduzierung des Kormorans nicht nur an Teichwirtschaften, sondern auch an allen Fließgewässern vor. Ebenso steht zu erwarten, dass den Forderungen der Jäger nach Ausweitung der Jagdzeit z.B. für die Ringeltaube bzw. zur Wiederaufnahme der Bejagung unerwünschter Nahrungskonkurrenten wie Habicht und Mäusebussard nachgekommen wird. Zum Ausgleich gibt's dann einen PR-Termin an einer Storchepflegestation... Es bleibt nur zu hoffen, dass wenigstens das EU-Instrumentarium (FFH- und EU-Vogelschutzrichtlinie) die Natur in Niedersachsen vor den schlimmsten Verhunzungen und Eingriffen bewahrt.

Die BSG-Aktivitäten der vergangenen Monate waren wie gewohnt sehr vielfältig. Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband, dem BUND, dem NABU und dem Arbeitskreis Göttinger Ornithologen haben wir eine Initiative unternommen, damit auf dem Kerstlingeröder Feld, dem artenreichsten und wertvollsten Kulturland-Offengebiet in der Stadt Göttingen, endlich Maßnahmen ergriffen werden,

um die Flächen durch Pflege zu erhalten bzw. verbuschte oder bewaldete Teilbereiche in Lebensräume selten gewordener Tier- und Pflanzenarten zurückzuverwandeln. Der angestrebten Nutzung durch einen Wanderschäfer kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. In einem Gespräch mit Vertretern der Stadt- und Forstverwaltung stießen wir auf weitgehende Zustimmung und es ist zu hoffen, dass die konstruktive Zusammenarbeit zu konkreten Ergebnissen führt.

Einen traditionellen Schwerpunkt der BSG-Tätigkeit bildet die Beteiligung an Verfahren nach § 60 NNatG, bei denen es um Eingriffe in Natur und Landschaft geht. Neben kleineren Verfahren wie Ausbau von Forstwegen und Kreisstraßen, Errichtung von landwirtschaftlichen Gebäuden im Außenbereich oder Genehmigung von Freizeiteinrichtungen in Landschaftsschutzgebieten gaben wir eine gleichermaßen fundierte und ablehnende Stellungnahme zur Ortsumgebung Waake ab, einem landschaftszerstörenden Straßenbau-Mammutprojekt. Gegen den Bau eines überdimensionierten Parkplatzes in einem empfindlichen Bereich des Ökosystems Seeburger See (148 neue Stellplätze auf einem Hektar Fläche) und eine Genehmigung der Bezirksregierung Braunschweig, im NSG und EU-Vogelschutzgebiet Leinepolder Salzderhelden Wildschweine unter dem Vorwand zu jagen, Wildunfälle an der B 3 zu minimieren, haben wir Widerspruch eingelegt.

Bei der Bezirksregierung haben wir im Spätherbst 2002 gegen Überlegungen protestiert, den Bramwald-Wolf „Puck“ (später „Bärbel“) einzufangen und in einen Zoo zu verfrachten. Damit leisteten wir einen Beitrag zu den vielfältigen Anstrengungen der regional tätigen Naturschutzverbände, der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, des NLÖ und eines Teils der Jägerschaft, dem zugewanderten Tier das Überleben in Freiheit zu sichern. Der skandalöse Abschuss durch einen Jäger bei Hildesheim machte alle diese Bemühungen leider zunichte.

Erfreulich ist die kontinuierliche Entwicklung der Kindergruppe „Naturwölfe“ (gemeinsam mit NABU und BUND) mit regelmäßig 8-10 und bei besonderen Veranstaltungen manchmal bis zu 20 Teilnehmern.

Ein echtes Highlight des Jahres 2002 war die Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der BSG am 12. Dezember. BSG-Mitglied Doris Eberhardt (mittlerweile beim Bundesamt für Naturschutz in Bonn) hielt einen hochinteressanten Vortrag zum Thema „Invasive Arten in Deutschland“, dem mehr als 50 ZuhörerInnen lauschten.

Und zu guter Letzt: Auf der Jahreshauptversammlung wurden als neue Vorstandsmitglieder Eckard Gottschalk und Hans Georg Stroh gewählt. Sie lösen Doris Eberhardt und Andreas Pix ab, denen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement gedankt sei (Andreas wird erfreulicherweise auch weiterhin für BSG-Aktivitäten zur Verfügung stehen).

Unser langjähriges und sehr aktives Mitglied Christian Damm hat eine Naturschutzstelle an der Elbe in Brandenburg angenommen. Wir wünschen Christian alles Gute und danken ihm herzlich für seinen jahrelangen außerordentlichen Einsatz.

Als Ergebnis der Jahreshauptversammlung wurde darüber hinaus die Gründung einer AG „Öffentlichkeitsarbeit“ beschlossen, um die Bemühungen der BSG um den regionalen Natur- und Artenschutz für einen größeren Personenkreis als bisher transparent zu machen. Interessenten, die sich an der AG beteiligen möchten, werden gebeten, sich mit G. Stöhr (Tel. 036071/87381 oder e-mail georgstoehr@web.de) in Verbindung zu setzen.

Soweit zum Stand der Dinge. Wir wünschen allen BSG-MitstreiterInnen einen erlebnisreichen, wettermäßig ersprießlichen Frühling und Sommer und grüßen in der Hoffnung auf rege Beteiligung an allen unseren Aktivitäten